



Malteser regional

Nordrhein-Westfalen



Editorial

Liebe Malteser in NRW,

„alltägliche Nächstenliebe kann süchtig machen; wenn man sie schenkt, bekommt man sie auf vielfältige Weise mehrfach zurück.“ Auch wenn schon einige Wochen vergangen sind, bin ich noch voller Eindrücke von der Loveparade in Duisburg. Das Unglück ist furchtbar schrecklich, und wir schließen die Toten und ihre Angehörigen in unsere Gebete mit ein. Die Ereignisse möchte ich nicht weiter kommentieren, es wurde darüber bereits viel geschrieben und gesagt.

Ich war den ganzen Tag auf dem Veranstaltungsgelände unterwegs und hatte Gelegenheit, sechs unserer neun Sanitätsstationen zu besuchen und die Helferinnen und Helfer bei ihrer Arbeit zu beobachten und mich mit ihnen zu unterhalten. Alle haben großartige Arbeit geleistet! Auch später, als das

eintrat, was niemand erwartet hatte, auf das wir uns aber in unserem Alltag vorbereiten.

Was mich bereits am frühen Nachmittag vor dem Unglück bewegte, war der Eindruck auf dem Gelände, dass unsere Spassgesellschaft den Begriff „Nächstenliebe“ gar nicht mehr zu kennen scheint, geschweige denn diese schenkt. Die Loveparade hatte das Motto „The Art of Love – die Kunst der Liebe“. Welch Widerspruch, wenn man mit eigenen Augen ansehen muss, wie junge Menschen in der tanzen- den Menge auf dem Veranstaltungsgelände zusammensacken, sei es aus Erschöpfung, wegen Drogen, zu viel Alkohol oder wegen Kreislaufbeschwerden, und „niemand“ hilft. Er oder sie wird einfach liegen gelassen. „Die Malteser werden schon kommen.“ Die Umherstehenden winken und zeigen mit dem Finger auf den am Boden liegenden Hilfsbedürftigen – immerhin. „Da liegt einer, ihr müsst mal kommen!“, hört man jemanden rufen, dann wird weiter getanzt. So gut wie nie stellen die Gäste den Tanz ein, greifen dem Bedürftigen unter die Arme und tragen ihn zu einer Sanitätsstation der Malteser. Manchmal werden die Helfer sogar angepöbelt und/ oder bei ihrer Arbeit behindert. Die Menschen verlassen sich darauf, dass wir Malteser mit der Trage kommen, nach dem Motto „Die Malteser machen das schon“.

Wir Malteser wollen auch helfen, dafür sind wir gut ausgebildet worden. Deshalb waren



wir auch in Duisburg am 24. Juli. Es ist unser innerer Instinkt, unser Leitsatz, nach dem wir leben und handeln. Wir bekräftigen dies im Maltesergebet. Aber machen wir es allen anderen nicht manchmal zu leicht, indem wir ihnen die Verantwortung für sich selbst und den Nächsten abnehmen? Wir sollten uns meines Erachtens nicht nur darauf konzentrieren, den Bedürftigen zu helfen, sondern den Menschen und unserer ganzen Gesellschaft das „Helfen“ und die „Nächstenliebe“ wieder näherbringen. Mein Eindruck ist, dass viele junge Menschen keinen Respekt mehr vor dem Nächsten haben, auch nicht untereinander und schon gar nicht vor den Alten und Schwachen. Als Lichtblick der Loveparade sehe ich aber jetzt auch wieder die Besucher der Loveparade vor mir, die unsere Einsatzkräfte nach dem Unglück spontan und tatkräftig, ohne Rücksichtnahme auf ihre eigene Situation und Gefährdung unterstützt haben. Das waren bei weitem nicht alle, aber viele. Das macht Hoffnung.

Mit herzlichen Grüßen

*Thomas Hanschen, stellvertretender
Diözesangeschäftsführer im Bistum Essen*

Impressum

Malteser Hilfsdienst e. V.
Regional- und Landesgeschäftsstelle
Nordrhein-Westfalen
Siegburger Str. 229c, 50679 Köln

Vi.S.d.P.: Kai Vogelmann
Leiter P+Kom-NRW
Telefon: 0221-97454512
E-Mail: kai.vogelmann@malteser.org

Redaktion:
Aachen: Gerold Alzer
Essen: Thomas Hanschen
Köln: Martin Rösler
Münster: Maria Uhländer
Paderborn: Ulrich Brakweh



Aachen

Mineralwasser für Obdachlose

AACHEN. Wasser gegen die große Hitze: Malteser aus der Städteregion Aachen verteilten am 13. Juli insgesamt 112 Kästen Mineralwasser an Obdachlose und Bedürftige. Ab 12 Uhr starteten insgesamt vier Gruppen, ausgestattet mit Bollerwagen und Mineralwasserflaschen, von unterschiedlichen Standorten in der Aachener Innenstadt und verteilten so an den bekannten „Szene-Plätzen“ und in Einrichtungen für Obdachlose die Wasserflaschen. Und weil der heiße Sommer kein Ende finden wollte, wurde diese Aktion wiederholt.



Die Malteser in Aachen vor dem Start ihrer „Wasser“-Aktion für Obdachlose

Trotz „Gipsfuß“ beim CHIO

AACHEN. Und sie waren wieder dabei, wie seit nunmehr 31 Jahren: die Malteser beim Aachener Reitturnier in der Soers. Nicht als Sanitätskräfte, sondern als Parcours helfer. Müde, erschöpft und immer noch begeistert blickten die rund 40 Malteserhelfer auf ihren Einsatz beim Aachener CHIO zurück, der nach der Verabschiedung der Nationen mit dem Abbau der Hindernisse am 18. Juli endete. Leider erlitt eine Helferin bereits am ersten Tag einen Mittelfußbruch. Sie ließ es sich aber nicht nehmen, auch mit Gipsfuß an allen Tagen mit dabei zu sein. Natürlich nicht, um Hindernisse aufzubauen, sondern, um die Turniercrew um Leo Bardenheuer, Hans-Leo Henn und Jupp Hillburger zu motivieren und am Turnierge-schehen teilzunehmen.

Rückkehr aus Medjugorje

DÜREN. Ende Juni kehrten Andreas Grüll und Paul Bach, Mitarbeiter im Rettungsdienst der Malteser in Düren, nach einem 14-tägigen Einsatz im Pilgerort Medjugorje/Bosnien wohlbehalten nach

Hause zurück. Seit vielen Jahren unterstützen die Malteser auf Wunsch der dortigen Gemeinde mit je zwei Zweier-Teams aus Deutschland die in Medjugorje tätigen Ärzte und Krankenschwestern.

Die beiden Dürener berichteten täglich in einem Internet-Blog von ihren Erlebnissen und ihrer Arbeit in Medjugorje. Sie schicketen viele Fotos, die als Bildergalerie ins Internet gestellt wurden. Ihre Berichte sind auf der Internetseite der Diözese Aachen (www.malteser-aachen.de) unter „Auslandshilfe/Bosnien“ nachlesbar. Bereits im September macht sich das nächste Team aus der Diözese Aachen auf den Weg nach Medjugorje.

in die Niederrheinischen Gefilde ging es in diesem Jahr bei sonnigem Wetter und mäßigen Temperaturen an die Ruhr. Nach einem wohlschmeckenden Mittagessen auf dem Werdener Berg führte die Etappe dann zum Baldeneysee mit einer anschließenden zweistündigen Rundfahrt über den See. Die abschließende Einkehr in Kettwig auf dem Restaurant-Gastschiff „Thetis“ war bei Kaffee und Kuchen der krönende Abschluss am Reiseziel. Gegen Abend trafen alle Ausflügler und die ehrenamtlichen Malteser wieder wohlbehalten und gut gelaunt in Krefeld ein.

Tag der Offenen Tür sehr gut besucht

MÖNCHENGLADBACH. Die Malteser in Mönchengladbach feierten am letzten Mai-Wochenende ihr 50-jähriges Bestehen und die Einweihung der neuen Geschäftsstelle. Das Jubiläum wurde am Samstag zunächst mit einer von Pfarrer Norbert Kaniewski feierlich zelebrierten Messe begangen. Zum anschließenden Festakt konnte Dienststellenleiter Jürgen Lindenlauf ca. 140 Gäste begrüßen. Zu den Rednern gehörten der Mönchengladbacher Stadtbeauftragte Christian Mon-

Gruppe „Klosteressen“ auf Reisen

KREFELD. Seit 15 Jahren treffen sich ca. 50 Senioren einmal monatlich zu einem gemeinsamen Austausch im Rahmen eines Mittagstisches im ehemaligen Kloster der Franziskusschwestern am Jungfernweg in Krefeld. Am 17. Juli starteten die zahlreichen Teilnehmer des „Klosteressens“ ihren diesjährigen Ausflug. Entgegen den bisherigen traditionellen Fahrten



Vizepräsident Edmund Baur zeigte sich begeistert von den Gladbachern.



Pilger auf dem Weg nach Medjugorje

forts von Hobe, Diözesanleiterin Elisabeth Gräfin Vitzthum, der Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes Edmund Baur und die Bürgermeisterin Renate Zimmermanns.

Der Sonntag stand ganz unter dem Zeichen eines „Tags der Offenen Tür“, an dem die Malteser viele Attraktionen anboten. Die Showtrompeter aus Odenkirchen sorgten für die musikalische Unterhaltung, Kinder tobten sich auf einer Hüpfburg aus oder ließen sich mit „Jünter“, dem Maskottchen der Borussia, ablichten. Informationen über die tägliche Arbeit der Malteser gab es reichlich, zudem bestand die Möglichkeit, sich am Gesundheitsbus der DAK den Blutdruck messen zu lassen. Für das leibliche Wohl war in Form von Kaffee, Kuchen sowie Leckereien vom Grill gesorgt. Einzig Petrus schickte an diesem Tag leider den ein oder anderen Schauer vorbei.

Seminar „Abenteuer Helfen“ in Plock/Polen

NETTETAL. Vom 30. April bis 2. Mai unterrichtete Ludwiga Reinold aus Nettetal in der polnischen Partnerstadt Plock Aus-

bilder oder angehende Ausbilder im Modul „Abenteuer Helfen für sechs- bis zehnjährige Kinder“. Aus zehn verschiedenen Malteser Gliederungen waren 15 Teilnehmer angereist; die meisten sprachen nur polnisch, wenige etwas englisch oder deutsch. Der Seminarleiterin stand der ehemalige Präsident des polnischen Malteser Hilfsdienstes, Prof. Dr. Kubiak, als Dolmetscher zur Verfügung. Die Ausbilder lernten methodisch und didaktisch neue Möglichkeiten kennen und waren begeistert vom spielerischen Herangehen an das Unterrichten der Kinder. Alle erhielten eine Teilnahmebescheinigung. Es war ein echtes Abenteuer!

Modellprojekt „Silviahemmet“

WILLICH. 15 ehrenamtliche Mitarbeiter des Besuchs- und Begleitungsdienstes der Malteser in Willich schlossen eine spezielle Schulung für den Umgang mit demenziell erkrankten Menschen erfolgreich ab. „Wir haben erkannt, dass dieses Thema einen immer größeren Raum in unserer Arbeit einnimmt“, so Frank Lüttges von den Maltesern. Vor einem Jahr übernahmen die Malteser als erster Hilfs-

dienst in Deutschland das Ausbildungskonzept der Stiftung „Silviahemmet“ aus Schweden. Jetzt startet in Willich das erste Modellprojekt der Malteser in der Diözese Aachen. „Weitere Gliederungen der Malteser sollen folgen“, so Frank Lüttges weiter.

Die Stiftung wurde 1996 von Königin Silvia ins Leben gerufen und hat das Ziel, Mitarbeiter in Haupt- und Ehrenamt für einen würdevollen Umgang mit demenziell erkrankten Menschen zu schulen. Das Ausbildungskonzept basiert auf der palliativen Philosophie. „Die zentralen Inhalte, die die Willicher Malteser vom 2. März bis zum 25. Mai in einer 30-stündigen Schulung erhalten haben, basieren auf vier Säulen“, erläutert Silviahemmet-Trainerin Jutta Palm, pädagogische Mitarbeiterin der Malteser Schule in Aachen. Das sind in erster Linie: Symptomkontrolle, Teamarbeit, der Umgang mit den Angehörigen sowie die Kommunikation und Begegnung mit dem Erkrankten. Den Willicher Maltesern ging es vor allem darum, praktisches Wissen im Umgang mit den demenziell erkrankten Menschen zu erwerben. Dazu lernten sie unter anderem mit der Validation und Erinnerungsarbeit wertvolle Methoden im Bereich von Kommunikation und Begegnung kennen.



Essen



Malteser
... weil Nähe zählt.

Malteser Hilfsdienst e. V. | 51101 Köln

Malteser Hilfsdienst e. V.

Der Präsident und
der Diözesanleiter der Diözese Essen

An die
bei der Loveparade 2010 in Duisburg
im Einsatz tätigen Mitarbeiter und Helfer
des Malteser Hilfsdienstes

Köln und Duisburg,
am 26. Juli 2010

Liebe ehren- und hauptamtliche Helferinnen und Helfer,

was sich auf der Loveparade zugetragen hat, ist für uns alle schwer zu begreifen. Wir beten für die Verstorbenen, und unser Mitgefühl gilt den Verletzten und den Angehörigen.

Es sollte eine friedliche Party werden, ein Einsatz wie in Berlin, Essen oder Dortmund eben. Wie bereits in den Vorjahren übernahmen die Malteser auch dieses Jahr in Duisburg federführend für die beteiligten Hilfsorganisationen die Gespräche und Verhandlungen mit dem Veranstalter sowie die Einsatzleitung vor Ort. Der Einsatz war gut vorbereitet und verlief zunächst auch ohne besondere Vorkommnisse. Doch dann kam es zu dem schrecklichen Unglücksfall. Ein Unglück, wie es in Katastrophenschutzübungen simuliert wird. Dieses Mal war es Realität. Der sorgfältigen Planung und der ausreichenden Vorhaltung von Hilfskräften ist es zu verdanken, dass noch größeres Leid verhindert werden konnte. Die Malteser haben stets in allen Bereichen professionelle Arbeit verrichtet. Der Leitung und den Kräften am jeweiligen Einsatzort wurde attestiert, dass sie Herausragendes geleistet haben.

Gemeint ist damit jeder Einzelne von Ihnen. Trotz des unvorstellbaren Ausmaßes der Katastrophe haben Sie mit großer Professionalität den Einsatz durchgeführt und Ihre Aufgaben wahrgenommen. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen! Ihre großartige Arbeit verdient höchsten Respekt!

Unser Dank gilt den ursprünglich vorgesehenen 400 Helferinnen und Helfern auf dem Veranstaltungsgelände, aber auch jenen, die über die Bezirksregierungen alarmiert wurden. Insbesondere möchten wir uns bei allen Mitarbeitern der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) bedanken, die für die Helfer und die Angehörigen der Opfer kurzfristig zur Verfügung standen.



Alle beteiligten Helfer und Führungskräfte sind in diesem Einsatz an ihre Grenzen der Belastbarkeit gegangen, einige sicherlich auch darüber hinaus. Dies geht nicht spurlos an einem vorbei. Auch die erfahrenen Helfer werden die Bilder aus dem Einsatz und die persönlichen Erfahrungen nicht mehr vergessen. Diese Eindrücke müssen erst einmal verarbeitet werden. Wir möchten Sie daher bitten, auch an sich selbst zu denken. Das Wichtigste nach einem solch belastenden Einsatz ist es, zur Ruhe zu kommen in einer vertrauten Umgebung, zum Beispiel unter Kollegen auf der Wache oder zu Hause in der Familie. Nutzen Sie bei Bedarf auch das maltesereigene Angebot der Einsatzkräftenachsorge. Fachliche Beratung für sich selbst oder auch als Verantwortlicher für Ihre Einsatzkräfte erhalten Sie jederzeit unter der PSNV-Hotline des Malteser Hilfsdienstes 0221/9822-828.

Wir danken Ihnen und grüßen Sie herzlich, auch im Namen von Stefan Weiser (Abschnittsleitung Mitte), Ralf Riegert (S3 Stab EAL1), Markus Fischer (Projektleiter Loveparade), Rainer Stüdemann (Fachberater Einsatzstab Feuerwehr), Kai Vogelmann (Presse), Thomas Hanschen (stellvertretender Diözesangeschäftsführer) und Oliver Mirring (Diözesangeschäftsführer).

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes e.V.

Axel Lemmen
Diözesanleiter der Diözese Essen

P.S. In den letzten Stunden erreichen uns Mails wie diese:

„Danke!

Ich war im Tunnel, ich habe meine Freunde dort verloren, ich war alleine, dank der Hilfe von Ihnen und anderen Organisationen haben Sie für mich telefoniert und mir und meinen Freunden geholfen, uns wieder zu finden. Sie haben auch mit den Angehörigen zu Hause gesprochen und vom Telefon aus beruhigt! Ich kann gar nicht oft genug danken! Sie haben mir ein kleines Licht nach diesem Tag mitgegeben!!!! DANKE für Ihre tolle Arbeit.“

„Ihr habt Euch selber in Gefahr gebracht, um zu retten, ... ohne Euch wär meine Freundin nicht mehr ... ein Danke von ganzem Herzen ... was wäre nur ohne Euch gewesen?“



Köln

TV-Sterne Koch Kolja Kleeberg spendet an „Fit in Fair Play“

DIÖZESE. Beim „NRW-Duell“, einer beliebten Quiz-Show im WDR, moderiert von Bernd Stelter, setzte sich der TV-Sterne Koch Kolja Kleeberg am 30. Juni erfolgreich gegen die Konkurrenz durch. Dem Gewinner winken pro Sendung jeweils 3.000 Euro, die er einem in der TV-Show erwähnten karitativen Projekt seiner Wahl zur Verfügung stellt. Kleeberg spendete seinen Gewinn der Kölner Malteser Initiative „Fit in Fair Play“. Schon im Vorfeld hatte Kolja Kleeberg sich für die Präventionskampagne gegen Mobbing und Gewalt an Schulen engagiert und möchte sie auch künftig als Pate unterstützen. Vielen Dank!



TV-Sterne Koch Kolja Kleeberg spendet 3.000 Euro zugunsten von „Fit in Fair Play“. (Foto: copyright controll)

Kevelaer Wallfahrt: 1.145 Pilger unterwegs

DIÖZESE. Die 26. Kevelaer-Wallfahrt der Malteser in der Erzdiözese Köln konnte am 8. Mai eine lange nicht mehr erreichte Teilnehmerzahl verzeichnen. 1.145 Pilger mit annähernd 500 Malteserhelfern machten sich zum Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“ an den Niederrhein auf.



Helfer aus der Gliederung Bad Honnef bei der diesjährigen Kevelaer-Wallfahrt. (Foto: Andreas Archut/Malteser Bad Honnef)

Im Vorjahr hatten 1.002 Pilger an der Jubiläumswallfahrt teilgenommen. Die Pilgermesse wurde zelebriert von Abt Raphael, Leiter des Benediktinerklosters Michaelsberg in Siegburg, und Malteser Diözesanseelsorger Pfarrer Franz Meurer.

Zum Wohlergehen der Pilger trugen neben den zahlreichen Helfern in den Bussen wieder Ärzte, Sanitäts- und Pflegepersonal, aber auch die Feldküche der Malteser bei. Besonderes Augenmerk legten die Helfer auf die über 130 Rollstuhlfahrer unter den Pilgern. „Für viele ältere und kranke Menschen ist unsere Wallfahrt die einzige Gelegenheit im Jahr, unter fachkundiger Betreuung und mit ärztlicher Absicherung nach Kevelaer zu pilgern“, erläuterte Hubertus Graf von Plettenberg, Diözesanleiter der Malteser in Köln.

Viele treue Pilger sind seit Jahren dabei. So fuhr Pilgerin Maria Heinen aus Köln in diesem Jahr bereits zum 25. Mal mit. Der stellvertretende Diözesanleiter Albrecht Prinz von Croÿ gratulierte ihr und zeichnete sie mit einem Malteser Pin aus.

Fünf Jahre Malteser Migranten Medizin in Köln

KÖLN. Die Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz in Köln (Malteser Migranten Medizin – MMM) kann in diesem Jahr ein kleines Jubiläum feiern. Seit fünf Jahren bieten die Malteser den ehrenamtlichen Dienst für Menschen in medizinischen Notlagen in Köln an. 2.369 Frauen, Männer und, seit 2009, auch Kinder und Jugendliche haben bislang die Hilfe der Malteser in Anspruch genommen, alleine 400 im ersten Halbjahr 2010.

„Jahr für Jahr kommen mehr Patienten“, so der ärztliche Leiter der Sprechstunde, Dr. Herbert Breker. Die Malteser hatten dieses medizinische Angebot zunächst für Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus ins Leben gerufen, aber die Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren hat das Team um Breker dann doch überrascht. Gegenüber den Vorjahren fanden starke Verschiebungen beim Status und den Herkunftsländern der Patienten statt.



Nach wie vor schwierig sei die Finanzierung der Sprechstunde. „Wir sind ausschließlich auf Spenden angewiesen und erhalten keinerlei öffentliche Zuschüsse“, erklärt Projektleiterin Isabella Freifrau von Wrede. Besonders dankbar ist sie daher auch dem Malteser Krankenhaus St. Hildegardis, das Infrastruktur und Expertise zur Verfügung stellt. Hinzu kommt die großartige Unterstützung eines Netzwerkes aus rund 50 niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in Köln, die immer wieder Patienten zur Weiterbehandlung aufnehmen. „Allerdings tragen dann in der Regel wir die entstehenden Kosten, auch wenn sie noch so niedrig in Rechnung gestellt werden“, unterstreicht die Projektleiterin.

Informationen und der Jahresbericht 2009 sind online abrufbar unter: www.malteser-koeln.de/Dienste/Leistungen/Soziales_Ehrenamt/Malteser_Migranten_Medizin.

Zehnter Fachkongress für Personal im Rettungsdienst und Katastrophenschutz

BONN/EUSKIRCHEN. Am 30. Oktober findet der zehnte Malteser Fachkongress in der Kreisverwaltung Euskirchen statt, veranstaltet von der staatlich anerkannten Malteser Rettungsassistentenschule Bonn mit Unterstützung des Kreises Euskirchen. Es stehen die Themen „Interhospitaltransfer“, „Vom Alltagseinsatz zum Massenansturm“, „Der Eisunfall“ sowie „Amoklauf an Schulen“ auf dem Programm. Der Kongress wird von der Ärztekammer Nordrhein mit sieben Punkten als zertifizierte Fortbildung anerkannt. Als Schirmherr konnte Landrat Günter Rosenke gewonnen werden, Moderator ist Dr. Michael Schaal, Diözesanarzt des Malteser Hilfsdienstes im Erzbistum Köln, der auch die medizinische Leitung des Kongresses übernimmt.

Informationen, Preise und Anmeldung unter: Tel. 0228-9699270, Fax 0228-9699279, E-Mail: Schule.Bonn@malteser.org oder über www.malteserschulebonn.de.



In einer alten Dienstbekleidung aus dem Jahr 1976 präsentiert sich auf den Jubiläumsfeierlichkeiten in Bensberg (v.l.) Helfer Sven Bradley, in einer alten Schwestertracht Helferin Nina Lehnert und Stadtbeauftragter Wolfgang Müller mit Trage in der aktuellen Malteser Dienstbekleidung. (Foto: Ullrich Kraus)

Jubiläum: 40 Jahre Malteser in Bensberg

BERGISCH GLADBACH/BENSBERG. Die Malteser in Bergisch Gladbach feiern in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen im Stadtteil Bensberg. Zum Jubiläum rief Wolfgang Müller, Stadtbeauftragter der Malteser in Bergisch Gladbach am 3. Juli einen Tag des Feierns aus. Müller ist seit 1990 Stadtbeauftragter und somit die Hälfte der Bestehenszeit für die Geschichte der Malteser in Bensberg verantwortlich. Für sein langjähriges und sehr erfolgreiches Engagement dankt ihm die Diözesangeschäftsleitung ausdrücklich.

Die Jubiläumsfeier startete mit einer Festmesse, zelebriert von Malteser Diözesanseelsorger Pfarrer Franz Meurer, und ging dann über in ein buntes Programm mit Fahrzeugschau, der Rettungshundestaffel der Siegener Malteser und dem Kinderzauberer Minimax. Die Malteser aus Hilden unterstützten das Jubiläumsfest mit Erbsen- und Gulaschsuppe aus der Gulaschkanone. Am Abend heizte die Band „Zappes“ den Besuchern mit kölschem Rock ein.

1970 machten sich einige Bergisch Gladbacher Malteser in die Schlossstadt auf,

um einen Erste-Hilfe-Kurs durchzuführen. Es gründete sich daraufhin die Bensberger Gliederung, in der Horst Eschbach, Helmut Schwethelm und Walter Specker Führungsaufgaben übernahmen. Bis zum heutigen Tag sind die Malteser in der Kreisstadt ehrenamtlich tätig und leisten den Dienst in ihrer Freizeit.

Personalwechsel

Dr. Andreas Archut hat das Amt des Stadtbeauftragten der Malteser Gliederung Bad Honnef von Dr. Hans-Michael Höller übernommen. Höller wurde gemeinsam mit Günther W. Rath zum stellvertretenden Stadtbeauftragten ernannt. Höller unterstützt die Honnefer Malteser seit 1968 und leitete sie seit 1979. Bei der Johannisfeier im festlichen Rahmen dankte ihm Diözesanleiter Albrecht Prinz von Croÿ im Namen der Diözesanleitung für sein jahrelanges erfolgreiches Engagement.

Pfarrer Frank Heidkamp ist neuer Stadtseelsorger der Malteser in Düsseldorf und löst damit Weihbischof Dr. Heiner Koch ab, der über zwei Jahrzehnte die Malteser begleitete.



Die Stadtbeauftragte von Baia Mare, Prof. Erika Laszlo (2. v.l.), der ehemalige Stadtbeauftragte Mircea Ghetie (3. v.l.) und die Stadtbeauftragte von Dorsten, Ursula Ansorge (5. v.l.), mit Helferinnen und Helfern aus Dorsten bei der Jubiläumsfeier

Münster

20 Jahre Verbindung Dorsten – Baia Mare

DORSTEN/BAIA MARE. Mit einem Festakt wurde im Juli das 20-jährige Bestehen der Malteser in Baia Mare/Rumänien gefeiert. Anwesend waren viele der Personen, die 20 Jahre aktiv die Malteserarbeit in Rumänien begleitet haben. Die Deutschen Malteser wurden von der Dorstener Stadtbeauftragten Ursula Ansorge vertreten.

Auf den ersten Hilfsgütertransport im März 1990 folgten über 50 weitere Transporte mit einem Gesamtwert von 6 Millionen Euro. Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe war der Aufbau einer Malteser Struktur. Schon 1991 wurde der rumänische Malteser Hilfsdienst (SAMR) gegründet. Zu den Projekten, die damals und auch heute noch betreut werden, gehören das örtliche Krankenhaus mit 1.400 Betten, ein Altenheim, Kinderheime, eine Armenküche (Sozialkantine) und viele Privatpersonen. Die ständige Hilfe beim Aufbau und der Verbesserung der Strukturen haben sichtbar geholfen. So verfügt der Stadtverband Baia Mare inzwischen über ein eigenes Haus und drei Fahrzeuge. Rund 100 Aktive betätigen sich im Sanitätsdienst, in der Ausbildung, im Rettungsdienst und in den Sozialen Diensten.

Traumergebnis für Rettungsdienst und Krankentransport

DIÖZESE. Eine Woche lang haben im Juni Rettungsdienstexperten acht Malteser Standorte im Münsterland auf Herz und Nieren überprüft. Das Ergebnis liegt jetzt vor. Die Rettungsdienst- und Krankentransportstandorte der Malteser im Münsterland haben 98,6 Prozent erreichen können und damit eines der besten Ergebnisse im bundesweiten Vergleich der über 190 Malteser Rettungsdienststandorte erzielt. Bezirksgeschäftsführer Uwe Hüging und der Leiter Rettungsdienst und Notfallvorsorge im Bistum Münster, Thomas Fecker, sind sehr zufrieden mit den Leistungen ihrer haupt- und ehrenamtlichen Malteser: „Unser Qualitätsmanagementsystem macht keine Ausnahmen, ob jemand in seiner Freizeit ehrenamtlich im Rettungsdienst arbeitet oder als Vollzeitkraft.“

Die Prüfkommision war überaus zufrieden mit den Ergebnissen und bescheinigte den Maltesern hohes fachliches Wissen und eine hervorragende Motivation. Besonders stolz sind die ehrenamtlichen Malteser in Greven und Warendorf. Nachdem zum dritten Mal in Folge die interne Prüfung nach den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems bestanden wurde, dürfen sich die beiden Rettungs-

wachen das Prädikat „Premium“ anheften. Über mehrere Jahre beständig gute Leistungen bei den sogenannten Audits des Qualitätsmanagements haben die Bezeichnung eingebracht. Das sei bemerkenswert, so Fecker, weil der Rettungsdienst dort seit mehr als 30 Jahren von überwiegend ehrenamtlichem Personal am Wochenende geleistet wird.

Malteser trauern um Alfred Unland

MÜNSTER. Die Malteser im Bistum Münster trauern um Alfred Unland, der am 6. Juli nach schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren verstorben ist. Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ würdigte den Verstorbenen als tatkräftigen und engagierten Helfer, dem die Malteser und viele Menschen im Bistum und auch in Mittel- und Osteuropa ein ehrendes und dankbares Gedächtnis bewahren werden.

Alfred Unland kam 1961 zu den Maltesern, und sein Herz schlug bis zuletzt für ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement. Die Malteser wurden sein zweites Zuhause. Über die Jahrzehnte übernahm er immer wieder Führungsaufgaben, die ihn weit über die Bistumsgrenzen be-



kannt und beliebt machten. In Bocholt war er von 1989 bis 2005 Stadtbeauftragter. Auf Kreisebene trug er bis 2008 die Verantwortung für die Malteser. Im Diözesanvorstand vertrat er mit großem Geschick und engagiert lange Jahre die Interessen „seiner“ Helferinnen und Helfer. Für seine Arbeit wurde er vielfach von den Maltesern und der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die höchste Auszeichnung für Alfred Unland waren aber immer die zufriedenen Gesichter seiner Helfer oder der Menschen, für die er den ehrenamtlichen Nächstendienst bei den Maltesern geleistet hat. Mit seiner Küchengruppe begleitete er mehrere Romwallfahrten für Behinderte und Senioren, kochte bei großen und kleinen Einsätzen und blickte stets weit über den eigenen Tellerrand. So begann er kurz nach der politischen Wende in Mittel- und Osteuropa mit dem Aufbau einer Suppenküche im ukrainischen Lviv (Lemberg), die auch heute noch von ukrainischen Maltesern betrieben wird. Mit dem Auslandsdienst der Malteser im Bistum Münster war er bis zuletzt mehrmals im russischen Kaliningrad, um dort die Arbeit vor Ort für Kinder, Behinderte und Senioren zu unterstützen.

Johannesfest 2010: Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar

DIÖZESE. Zum schon traditionellen Johannesfest zu Ehren ihres Ordenspatrons, des heiligen Johannes des Täufers, trafen sich am 26. Juni über 150 ehren- und hauptamtliche Führungskräfte der Malteser aus der Diözese Münster im Malteserzentrum in Münster. Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ konnte neben Gästen befreundeter Hilfsorganisationen, der Feuerwehren und Orden auch über 20 Damen und Ritter des Malteserordens willkommen heißen. Besonders stürmisch wurde Diözesanseelsorger Dieter Geerlings von den Maltesern begrüßt, der erst vor wenigen Wochen von Papst Benedikt XVI. zum Weihbischof ernannt worden war. Bevor Geerlings den Gottesdienst



Bezirksgeschäftsführer Uwe Hüging freut sich mit Elisabeth Holtmann (l.), Pflegedienstleiterin im Bezirk Münsterland, und ihrer Stellvertreterin Barbara Bauer (r.) über die glatte Einser-Bewertung bei der Qualitätsprüfung.

zelebrierte, wurde er von Erbprinz von Croÿ für seine großen Verdienste um den Malteser Hilfsdienst mit dessen Verdienstplakette in Gold ausgezeichnet.

Erbprinz von Croÿ lobte in seiner Rede die großartige Arbeit der Malteser im Bistum: „Ihr ehrenamtliches Engagement ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar.“ Er zeichnete mehrere Helferinnen und Helfer mit Einsatzmedaillen des Ordens für ihr Engagement im italienischen Erdbebengebiet in den Abruzzen vor einem Jahr aus. Da im Münsterland besonders viele und engagierte Aktionen für die Menschen in Haiti ins Leben gerufen wurden, zeichnete der Malteserorden erstmals auch ganze Gliederungen für

Sie konnten zum Johannesfest über 150 Gäste im Malteserzentrum begrüßen (v. l.): Malteser Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ, Sophie Freifrau von Ketteler, Regionalleiterin der Delegation Westfalen des Malteserordens, und der neue Weihbischof Dieter Geerlings, Diözesanseelsorger der Malteser.



ihre Arbeit aus. So bekamen die Stadtverbände Emsdetten und Wesel diese Auszeichnung. Im Münsterland wurden über 860.000 Euro mit der Zeitungsgruppe Münsterland gesammelt. Das sei die größte Spendenaktion in der 57-jährigen Geschichte der Malteser im Bistum Münster, worauf die Malteser wahrlich stolz sein könnten, betonte Erbprinz von Croÿ.

Bestnoten für Pflegedienst

MÜNSTERLAND. Der Medizinische Dienst der Krankenversicherungen (MDK) prüfte im Mai den Malteser Pflegedienst im Bezirk Münsterland (Ochtrup und Rheine) und bewertete ihn mit der Bestnote 1,0. Der vollständige Bericht des MDK ist im Internet einsehbar unter www.bkk-pflege.de/Paula/faces/transparenzSuche.jsp. Der Pflegedienst besteht seit 1993 und versorgt aktuell 115 Patienten mit 35 Mitarbeitern. 2004 wurde ein QM-System eingeführt, das 2007 erstmals mit dem bundesweit drittbesten Ergebnis überprüft wurde. Ein internes Audit konnte 2009 erneut auf sehr hohem Niveau mit 93 Prozent abgeschlossen werden. Der MDK wird von den Landesverbänden der Pflegekassen beauftragt, in zugelassenen Pflegediensten Qualitätsüberprüfungen durchzuführen.



Paderborn

150 Gäste beim Johannesempfang

ERZDIÖZESE. Zum jährlichen Patronatsfest der Malteser im Erzbistum Paderborn waren neben geladenen Gästen aus Kirche, Politik, Verbänden und Gesellschaft auch zahlreiche Vertreter der Ortsgliederungen und Fördermitglieder des Diözesanverbandes erschienen. Nach der heiligen Messe nahm Diözesanseelsorger Msgr. Dr. Peter Schallenberg aus aktuellem Anlass Stellung zum Thema „Sinn und Unsinn der katholischen Sexualmoral“.

Im Festvortrag stellte Dr. Peter Freiherr von Fürstenberg, ehemaliger Diözesanleiter und jetziger Vizepräsident des Malteserordens, das neue Partnerprojekt des Diözesanverbandes in der Auslandshilfe vor. In seinem Reisebericht einer Paderborner Delegation schilderte er den hohen Unterstützungsbedarf im St. Joseph's Hospital im ugandischen Ort Maracha. Das Krankenhaus für mangel- und unterernährte Kinder wird seit 14 Jahren von Malteser International gefördert. Durch Spendenprojekte sollen in den kommenden Jahren 30.000 Euro aufgebracht werden, unter anderem für medizinische Hilfsmittel, die Anschaffung von Solarkochern und den Aufbau einer Geflügelzucht. Das Kindermissionswerk und der BDKJ haben das Krankenhaus zum Partnerprojekt der Sternsingeraktionen 2011 und 2012 im Erzbistum erklärt.

Gruppenfoto auf dem Johannesempfang (v.l.): Rudolf Schmidt, Ulrich Damm, Dr. Wolf van Lengerich (stellvertretender Diözesanleiter), Monsignore Dr. Peter Schallenberg, Dr. Peter Freiherr von Fürstenberg, Stephan Graf von Spee, Dr. Gerhard Markus (Diözesanarzt), Josef Lüttig (Diözesan-Caritasdirektor und Vorstandsmitglied im Malteser Hilfsdienst)



Führungskräfte im Workshop (v.l.): Thorsten Heß (Leiter Rettungsdienst), Tillmann Castillo Romero (Leiter Rettungsdienst West), Sylvia Schulz (Leiterin Personal), Siegfried Krix und Lars Wilger (Leiter Fahrdienste und Organisation), Matthias Kluth (Fahrdienstleiter), Alexander Hohler (Assistent der Geschäftsführung), Ralf Daut (Verwaltungsleiter) sowie Michael Maria Beutler (Leiter Soziale Dienste in Westfalen-Lippe und Dienststellenleiter Siegen/Netphen)

Diözesanleiter Stephan Graf verabschiedete anschließend Ulrich Damm (Hagen) und Rudolf Schmidt (Lennestadt-Oedingen) aus ihren Funktionen in der Leitung Einsatzdienste. 2004 hatte der Paderborner Diözesanverband als erster dieses Gremium für den Katastrophenschutz eingerichtet.

Workshop „Führungsleitlinien“ mit Jubilar

BEZIRK WESTFALEN-LIPPE. Dass der Leitspruch „... weil Nähe zählt“ keine leere Worthülse ist, sondern gelebte Unternehmenskultur, unterstrich der Workshop „Führungsleitlinien im Malteserverbund“ anlässlich der Dienstleitertagung am 23. Juni. Auch wenn die unterschiedlichen Ressorts wie Fahrdienst, Mahlzeitendienst, Vertrieb oder Personal mit zum

Teil völlig verschiedenen Arbeitsanforderungen konfrontiert sind, so ist der Anspruch an die Führungsebenen gleich. Vor allem die persönliche Kompetenz mit Selbstmanagement, Arbeitsmethodik, Urteilsfähigkeit und der eigenen Belastbarkeit ist Dreh- und Angelpunkt verantwortungsvollen Führens. Dabei wurden auch christliche Werte des Führens thematisiert. So diente der vom Bezirksgeschäftsführer Siegfried Krix moderierte Workshop auch dazu, Ansprüche an das eigene Führungsverhalten zu formulieren, zu hinterfragen und zu verinnerlichen, um anschließend gestärkt in den Arbeitsalltag zurückzukehren.

Im Rahmen der Tagung wurde der Leiter der Sozialen Dienste in Westfalen-Lippe und Dienststellenleiter Siegen/Netphen, Michael Maria Beutler, für seine 25-jährige hauptamtliche Tätigkeit gewürdigt. Der gebürtige Kölner trat 1969 mit 17 Jahren als ehrenamtlicher Helfer dem Sanitätszug der Malteser in Aachen bei und verpflichtete sich später für zehn Jahre im Katastrophenschutz.

Fahrdienst zertifiziert

BEZIRK WESTFALEN-LIPPE. Die Malteser in Westfalen-Lippe sind mit dem Qualitätssiegel „Sicherheit in der Personenbeförderung“ der DEKRA und des TÜV ausgezeichnet worden. Die Malteser sind der erste sozialunternehmerische Dienstleister in der Region, der dieses Gütesiegel entgegennehmen konnte. DEKRA-



Landesgeschäftsführer Oliver Mirring (l.) freut sich über die Zertifizierungsurkunde, die DEKRA-Niederlassungsleiter Klaus Timpe (r.) an Alexander Hohler von der Bezirks-geschäftsstelle Westfalen-Lippe übergeben konnte.

Niederlassungsleiter Klaus Timpe betonte bei der Übergabe der Urkunde an Alexander Hohler von der Bezirksgeschäftsstelle Westfalen-Lippe in Gütersloh, dass die Malteser deutlich mehr leisten, als vom Gesetzgeber gefordert würde.

„Die Sicherheit und Zufriedenheit der von uns beförderten Personen steht bei unserem Tun immer im Vordergrund“, betonte Hohler. Mit diesem Prüfsiegel setzen die Malteser jetzt aber auch auf Wettbewerbsvorteile im Rahmen neuer Fahrdienstaus-schreibungen. In Deutschland führen die Malteser Fahrdienste jährlich mehr als sechs Millionen Beförderungen durch,

wobei insgesamt rund 60 Millionen Kilo-meter zurückgelegt werden.

Zweiter Malteser Schulsanitätsdienst-Tag

KREIS HÖXTER. „Heute schauen wir nicht mehr weg und trauen uns, sofort zu helfen, auch wenn es einmal blutig wird“, berichteten die Schulsanitäter über ihr neues Sicherheits- und Selbstbewusstsein. Stolz auf seine „Azubis“ begrüßte der Stadtbeauftragte und Ausbildungsleiter der Malteser in Höxter, Dr. Norbert Kurovski, 30 Schülerinnen und Schüler des zweiten Treffens der von den Maltesern im Kreis Höxter betreuten sieben Schulsanitätsdienste.

Die Katastrophenschutzinheit der Malteser im Kreis hatte einen Wettbewerb mit zahlreichen Erste-Hilfe-Themen organisiert. So waren eine Kopfplatzwunde und eine allergische Reaktion nach einem Insektenstich zu behandeln, ein Rollstuhlfahrer über Bordsteinkanten zu schieben oder Erste-Hilfe-Anweisungen an Mitschüler zu geben, um einen Asthma-Kranken im verschlossenen Klassenzimmer zu versorgen. Gewinner des Wanderpokals war das Gymnasium St. Kaspar Neuenheerse, das den Paderborner Diözesanverband nun auch beim Bundeswettbewerb vertreten wird.



Erstversorgung einer Kopfplatzwunde bei einem bewusstlosen Schüler

Der Pilgerdienst der Malteser im Erzbistum Paderborn lädt ein



| 12. September: Diözesan-Wallfahrt nach Kleinenberg

| 19. September: 36. Diözesan-Wallfahrt mit Kranken und Behinderten zur Gottesmutter nach Werl

Informationen und Anmeldung unter Tel. 05251-1355-18

Personalien

| Franz Anton Becker in den Ruhestand verabschiedet – Der langjährige Diözesanreferent für die Ausbildung und Notfallvorsorge, Franz Anton Becker, wurde Mitte Juni in die Ruhephase seiner Altersteilzeit verabschiedet. Becker ist seit 41 Jahren bei den Maltesern, unter anderem als Beauftragter in seinem Geburtsort



Lennestadt, als stellvertretender Diözesangeschäftsführer, Kreisgeschäftsführer Paderborn und Bezirksberater. Becker bleibt den Maltesern als Geschäftsführer des historischen Vereins Melitensia e.V. erhalten. Von seinen Kolleginnen und Kollegen bekam er unter anderem ein motivierendes Rentner-T-Shirt zum Abschied geschenkt (s. Bild).

| Auszeichnung für vorbildliche Auslandshilfe in Polen – Für seine jahrelange engagierte Auslandshilfe wurde der Ortsbeauftragte der Malteser Hövelhof,

Karl-Heinz Lieb, zum Ehrenbürger der Gemeinde Baranow in Polen ernannt. Eine Auszeichnung, die bislang nur an sechs Personen verliehen wurde, darunter Papst Johannes Paul II. Lieb wurde gleichzeitig von Prof. Dr. Hendryk Kubiak, Präsident der polnischen Malteser, zum Ehrenmitglied der polnischen Malteser ernannt.





Erstmals Frau an der Spitze im Erzbistum Paderborn

Mirjam Weisserth folgt Dominik Spanke als Diözesangeschäftsführerin

Erstmals in der 56-jährigen Geschichte der Malteser im Erzbistum Paderborn hat eine Frau die Geschäftsführung in der Diözesangeschäftsstelle an der Uhlenstraße übernommen. Mirjam Weisserth folgt Dominik Spanke, der als Caritasdirektor nach Hattingen wechselte.

Auf Mirjam Weisserth wartet viel Arbeit, denn in den vergangenen Wochen fand in der Diözesangeschäftsstelle ein wahrer Generationswechsel statt. Mit Erreichen der Altersgrenze sind nämlich auch gleich vier erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt. Darüber hinaus gilt es, das Haupt- und das Ehrenamt im Erzbistum Paderborn unter dem Dach der Diözesangeschäftsstelle zusammenzuführen. Für die 31-jährige neue Geschäftsführerin ist

das keine ungewöhnliche Situation. Denn die vergangenen Jahre arbeitete sie in verantwortlicher Position schon in der Diözese Speyer für die Malteser. Aber das Erzbistum Paderborn mit seinen über 67.000 Malteser Mitgliedern, darunter 3.750 aktive Helferinnen und Helfer in 38 Ortsgliederungen, 1.382 passive Mitglieder sowie 436 Kinder und Jugendliche in 33 Gruppen der Malteser Jugend, sei schon eine besondere Herausforderung, auf die sie sich sehr freue. Natürlich sei auch die große Fläche des neuen Aufgabenbereiches zwischen Herne und Höxter, Minden und Siegen eine Herausforderung, aber landschaftlich zumindest sehr schön.

Mirjam Weisserth hat seit ihrem Eintritt in den Malteser Hilfsdienst 2003 als Trainee von der Bundesgeschäftsstelle bis zur Basis alle Malteser Führungsebenen kennenlernen können. Ein kurzer Abstecher führte sie auch schon in das Erzbistum nach Dortmund: als Praktikantin auf eine Rettungswache der Malteser. „Weil Nähe zählt!“ lautet das Motto der Malteser“, so Mirjam Weisserth. „Dieser wunderbare Satz drückt aus, was viele Malteser Tag für

Tag verwirklichen: da sein für den Nächsten, seinen Dienst zuverlässig und mit hoher Qualität erbringen, Nöte unserer Zeit erkennen und helfen. Es ist schön, dass ich zukünftig als Diözesangeschäftsführerin in Paderborn an diesem Auftrag mitarbeiten darf.“

Den Spätsommer und den Herbst wird sie dazu nutzen, möglichst schnell ihre neuen Gliederungen und Dienststellen zu besuchen, Führungskräfte und Helfer kennenzulernen, aber auch bei Freunden und Partnern der Malteser in Kirche, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ihre Antrittsbesuche zu machen. „Malteser ist man nie alleine, aber dafür 24 Stunden am Tag“, nimmt sie diesen Kraftakt gelassen und in großer Vorfreude.

Wir gedenken



Alfred Unland (Bocholt/Münster)

Pfarrer Berthold Heuberg
(Emmerich/Münster)

Marianne Webers
(Telgte/Münster)

Wir gratulieren

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern:

zu 55 Jahren Mitgliedschaft:
Münster: Erna Stöppler

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:
Münster: Egon Feldhaus, Christel Koppers,
Horst Schmidt; **Paderborn:**
Klaus Rybacki

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:
Aachen: Manfred Och, Rolf Palenberg; **Essen:**
Bernhard Bruns, Johannes Leenen, Rainer Ste-
wen, Clemens von Croy, Ludger Willeke; **Köln:**
Wolfgang Heller, Friedrich Zybok; **Münster:**
Josef Dinkels, Franz-Josef Röttering, Karola
Schulte-Lünzum, Stefan Slonski, Klaus Stanik,
Johann Sürick, Georg von Spee; **Paderborn:**
Clemens Bentler

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:
Aachen: Ursula Timmer; **Köln:** Dietmar Hey,
Heribert Kampelmann, Achim Kopenhagen,
Wilfried Nelles, Wolfgang Stracke; **Münster:**
Maria Frede, Günter Helten, Ludger Lenz, Ma-
rion Müller-Praschma, Anna Struberg-Janssen,
Anton Willing; **Paderborn:** Franz-Josef Berlage,

Gisela Biermann, Dieter Brumma, Meinolf Schul-
tebrucks, Rainer Triller

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:
Aachen: Anneliese Schumacher-Wunderlich, Ida
Stollenwerk; **Köln:** Engelbert Esser, Thomas Hein,
Wolfgang Hörster, Ursula Müller, Heinz Vogel;
Münster: Waltraud Kolkmann, Renate Selker, Hu-
bert Smits, Heiner van Essen; **Paderborn:** Georg
Baumhögger, Martin Meilwes, Bernd Rehbein,
Elisabeth Szymnau, Helmut Willeke

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:
Aachen: Gereon Blum, Helene Fleig, Ralf Gerres-
heim, Harry-Francis Hine, Peter Hine, Gundolf
Junker, Uwe Osterland, Alexander Papendorf,
Norbert Tarnath; **Essen:** Christian Rau; **Köln:**
Mario Kirsten, Michael Krämer, Gregor Mode-
mann, Hans-Willi Müller, Ulrike Weidig, Johannes
Weiser; **Münster:** Hildegard Abeler, Peter Abeler,
Ewald Brammen, Thomas Janssen, Ludger Reeken,
Matthias Unland, Klaus Wending, Stefan Wend-
holt, Michael Zinn; **Paderborn:** Ursula Bauch, Ba-
rbara Biehl, Marie-Luise Burkardt, Petra Kuhlmann,
Hans-B. Link, Johannes Lippold, Christel Schulte,
Gerda Steppeler, Sabine Weinrich

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:
Aachen: Henriette Knauber; **Essen:** Mihaly
Lehoczki; **Köln:** Marlis Burchartz, Günter Pfaff;
Münster: Ursula Ansorge, Helena Flepsen, Bri-
gitta Konopatzki, Gerda Niemer; **Paderborn:**
Werner Gödde, Gudrun Meermann

75 Jahre alt wurden:
Aachen: Ingrid Deckers; **Essen:** Winfried
Hamelbeck, Eberhard Krause, Maria Widera;
Münster: Maria Busch, Josef Hüning, Engelbert
Neve; **Paderborn:** Christine Leeb

80 Jahre alt wurden:
Aachen: Magdalena Kreuger; **Essen:** Waltraut
Beckmann; **Köln:** Doris Stülp; **Münster:** Nor-
bert Eggenstein; **Paderborn:** Olly Hoffmann,
Walter Kabst

85 Jahre alt wurden:
Aachen: Katharina Kever, Heinrich Schäfer;
Essen: Paul Bigus; **Münster:** Maria Osthues